

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f-Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, 27. April 1979, 7.45 Uhr

Von Donnerstag auf Freitag sind in Tirol sehr unterschiedlich oberhalb 1000 m zwischen 5 und 25 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist mit unbeständigem Wetter auch heute etwas Niederschlag zu erwarten. Mit mäßigen nordöstlichen Höhenwinden liegt die Schneefallgrenze nur knapp oberhalb 1000 m.

Die Lockerschicht der letzten Tage beginnt sich langsam zu setzen, kann aber trotzdem noch leicht abgleiten. In exponierten Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen bleibt daher weiterhin Vorsicht geboten.

Mit den niedrigen Temperaturen können die in Kammlagen wieder neu entstandenen Schneebretter sich nicht ausreichend festigen, so daß diese Gefahr weiterhin örtlich akut bleibt. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher Vorsicht, richtige Routenwahl und lawinengemäßes Verhalten.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband
ab Samstag, ca. 9.00 Uhr

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtal - Praxmar

vom Freitag, 27. April 1979, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: ...unbedeutend bis 5 cm.....

Wind: ...mäßig aus Nordost.....

Temperatur in 2.000 m: ...bei -5°

in 3.000 m: ...bei -10°

Wetterlage: ...Stark bewölkt, zeitweise Niederschläge!.....

Lawinensituation Straße: Neuschnee gleitet leicht ab und bringt vereinzelt Gefährdung in Lawenstrecken!

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: Wieder erhöhte Gefährdung durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen, besonders in Kammlagen!

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 27.4.1979

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Diese Woche hat in Österreichs Bergen oberhalb rund 1200 m neuerlich meist ergiebigen Schneefall gebracht. Der Zuwachs beträgt im Bereich der Zentralalpen und in Teilen der Südalpen 50 bis 80 cm, in den übrigen Berggebieten 20 bis 40 cm. Das unbeständige Wetter läßt auch weiteren Neuschnee erwarten. Das leichte Abgleiten der Lockerschicht auf der zunehmend feuchten Altschneedecke bewirkt in einzelnen exponierten Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen noch eine örtliche Lawinengefahr. Dabei sind in späterer Folge mit der noch mächtigen Schneelage oberhalb 2000 m Höhe bei hochreichender Erwärmung auch Abgänge von großen Grundlawinen möglich.

In den Tourengebieten sind mit drehenden Winden in den letzten Tagen zu den alten wieder neue Tribschneeablagerungen entstanden, die vom Schifahrer leicht abgetreten werden können. Diese sind vor allem in extremen Schattenlagen, in kammnahen Steilhängen sowie in Mulden und Rinnen anzutreffen. Die örtlich wieder ausgeprägte Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erfordert bei Touren und Tiefschneefahrten Vorsicht, richtige Routenwahl und lawinengemäßes Verhalten. Durch die labilen Unterschichten der Schneedecke wird eine latente Gefahr bis zum Ausapern erhalten bleiben.

Damit beenden die Lawinenwarndienste Österreichs für die Saison 1978/79 ihre wöchentlichen Aussendungen!

6160

042393

⊕

53891 lregin a
42393 lrg kl a

fsnr. 393

klagenfurt, 1979 04 27

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 27. april 1979, 9.00 uhr
=====

in der zu ende gehenden woche gab es bisin hoehere tallagen herab nochmals zum teil ergiebigen neuschneezuwachs, der allerdings sehr verschiedenes ausmass erreichte. die groesste intensitaet der niederschlaege lag in der reisseck- und kreuzeckgruppe sowie im raume villacher alpe, wo zwischen 40 und 70 cm schnee gefallen sind. in den uebrigen gebirgsgruppen erreichten die zuwachssraten 5 - 30 cm.

in den gebieten mit ergiebigem neuschneezuwachs ist wiederum vereinzelt mit der selbstaesloesung von lawinen zu rechnen, wobei diese gefahr bei erwaermung noch zunehmen wird. somit ist auch eine allerdings nur maessige gefahr fuepr einzelne hoeher gelegene strassen und verkehrswege eingetreten. in den tourengebieten hat sich die lawinensituation ebenfalls verschaeft. zu nach wie vor labil gebliebenen alten schneebrettern sind an exponierten stellen neue triebschneeablagerungen gekommen. die gefahr, schneebretter abzutreten, besteht fuer den schitouristen vor allem auf extremen schattenhaengen sowie gelaendebedingt unterhalb von kaemmen, in rinnen und mulden. schitouren verlangen wieder erhoehete vorsicht, ueberlegte routenwahl sowie lawinengemaesses verhalten.

damit endet fuer diesen winter die herausgabe des lawinenlageberichte. weitere sich stellende lawinenprobleme werden durch den lawinenwarndienst beim amt der kaerntner landesregierung auf anfrage behandelt.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1979 04 27

angenommen⊕

53891 lregin a scheiring danke und ein schoenes wochende
danke ihnen auch aws++

042393

042393

VORARLBERG:

Das winterliche Wetter der letzten Zeit mit Schneefällen bis gegen 1200 m hat den Abbau der Schneedecke weitgehend verhindert, so sind oberhalb etwa 2000 m noch weit über dem letztjährigen Durchschnitt liegende Gesamtschneehöhen anzutreffen. Zufolge des unstabilen Aufbaues der Altschneedecke bleibt die örtliche Schneebrettgefahr in diesen schneereichen Gebieten praktisch bis zum Ausapern erhalten. Auf Schitouren ist deshalb weiterhin Vorsicht geboten. Dies vor allem an schattseitigen Hängen westlicher und nördlicher bis südöstlicher Exposition. Bei Eintritt einer wesentlichen Erwärmung oder starker Sonneneinstrahlung sind verbreitet Oberflächenlawinen zu erwarten. Bei den in vielen Lawinenzonen noch vorhandenen Schneemassen und der vielerorts ungenügenden Schneeverfestigung können während der bevorstehenden Abschmelzperiode auch große, bis auf den Boden durchgreifende Lawinen abgehen.

Damit beendet der Lawinenwarndienst Vorarlberg die tägliche Verlautbarung seiner Lawinenlageberichte!

STEIERMARK:

Aus dem Norden strömt weiterhin Kaltluft über die Steiermark. Ein Tiefdruckgebiet über Jugoslawien bewirkt vor allem in den östlichen Landesteilen noch Niederschläge. Aus dem Westen verstärkt sich allmählich Zwischenhocheinfluß. Die Schneefallgrenze liegt bei 1400 m, darüber hat es heute bis zu 7 cm geschneit. Die Lawinengefahren beschränken sich im steirischen Berlang auf die oberhalb 1500 m in Rinnen und anderen windarmen Räumen lagernden und zunehmend Westcharakter annehmenden Altschneemengen. Dort besteht auf Grund des Neuschneefalles auch allgemein eine Gefahr von Feuchtschneebrettern, die im westlichen Teils Steiermark an besonnten Hängen im Tagesverlauf durch eine leichte Gefahr abgehenden Altschnees vermehrt wird.

SALZBURG:

Im Ostalpenraum wird es weitere Niederschläge geben, ihre Ergiebigkeit dürfte jedoch gering bleiben.

Trotz weiterer langsamer Setzung der Neuschneesichten ist in den Steilgebieten stellenweise mit dem Abgang meist kleinerer Lockerschneelawinen zu rechnen. Für hochgelegene Bergstraßen und Seitentäler bleibt im Bereich nicht entladener Lawenstrichen Vorsicht geboten.

Die durch den Neuschnee der letzten Tage und die Schneeverfrachtung in fast allen Hangrichtungen entstandenen Schneebretter haben keine ausreichende Bindung. Schitouren verlangen daher erhöhte Vorsicht und richtige Geländewahl.

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 30.4.1979)

Oberhalb 1500 m herrscht derzeit auf allen Hangrichtungen, Mulden und Rinnen eine mäßige Lawinengefahr. Auf besonnten Steilhängen muß mit der Selbstauslösung des in den letzten Tagen bis zu 35 cm gefallenen Neuschnees in Form von feuchten Lockerschneelawinen gerechnet werden. In kammnahen Bereichen und auf Nordhängen befinden sich noch immer labile Schneebretter. Wechselhafter Wetterablauf mit sonnigen Abschnitten wird die derzeitige Lawinengefahr bis zum 30.4.1979 aufrecht erhalten lassen.